

auf dem Radvorgestell hoch aufliegenden¹³³, hinten tief hinabreichenden Krümel¹³⁴. Bei den älteren, hölzernen Hunsnpflügen greift der Krümel bis auf den Boden (Abb. 23); durch sein unteres Ende

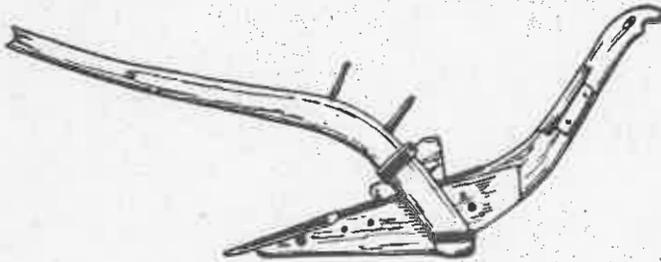


Abb. 23. Hölzerner Hunsnpflug.
Streichbrett, Sech und Spreize zum Verstellen des Sechs fehlen.
(Aus Burgen a. d. Mosel.)

tritt die (einzige) Sterze hindurch, die mit ihrem unteren Teil als Pflughaupt dient; sie ist unten mit einem schmalen Stück Eisen, der Sohle, beschlagen¹³⁵. Doppelsterzigkeit findet sich beim Hunsnpflug nie¹³⁶.

Leipzig 1821, Abb. 3 und S. 240. S. auch FR. FEHL, Beobachtungen, 1826, S. 158, und C. W. WIMMER, Beschreibung einer Reise, 1826, Bd. 1, S. 108. Vgl. ferner WILHELM GÖRIZ, Flandr. u. Brab. Pflüge, 1842, Abb. 23—26 und S. 7; K. H. RAU, Gesch. d. Pfl., Abb. 61, S. 52; E. HARTSTEIN, Topographie, 1850, S. 152, Abb. 2. J. A. SCHMITZ, Der rheinische Pflug, 1872. Neuere Literatur: PEISKERS Abb. 17, ohne Quellenangabe, ist wohl auf die Görizschen Zeichnungen zurückzuführen. Seine Abbildung wird von BRAUNGART zusammen mit dem GÖRIZschen Vorbild abgedruckt (Urheimat, S. 69, Abb. 39 und 40); in BRAUNGARTS „Ackerbaugeräten“ sind außer der Görizschen Abbildung auch die SCHMITZschen zu sehen (Tafel 45, Abb. 460 und 461). Die Görizsche Abbildung, stark verkleinert, auch bei BEHLEN, S. 9. CHEVALIER, Europe, gibt zwei Abbildungen (53 und 55), deren Zusammengehörigkeit er merkwürdigerweise nicht erkannt zu haben scheint (vgl. unten S. 100, Anm. 168). Vgl. schließlich auch LESER, Pflüge von Wehr, Abb. 1, und Rheinische Pflüge, S. 17—31.

¹³³ Der Krümel ist nicht überall steil aufwärts gerichtet, manchmal neigt er sich vorn etwas abwärts; bei den eisernen Hunsnpflügen sah ich dies zwischen Koblenz und Andernach, für die hölzernen vgl. WILHELM GÖRIZ, Flandr. u. Brab. Pflüge, S. 7. Vgl. auch BEHLEN, S. 92.

¹³⁴ Mundartliche Bezeichnungen der Einzelteile s. LESER, Rheinische Pflüge, S. 20—22.

¹³⁵ WILHELM GÖRIZ, Flandr. u. Brab. Pfl., S. 7.

¹³⁶ Vgl. außer meinen Abbildungen auch die oben S. 93/94, Anm. 132, angegebenen Schriften. Die Angabe C. W. WIMMERS, der Hunsnpflug besitze